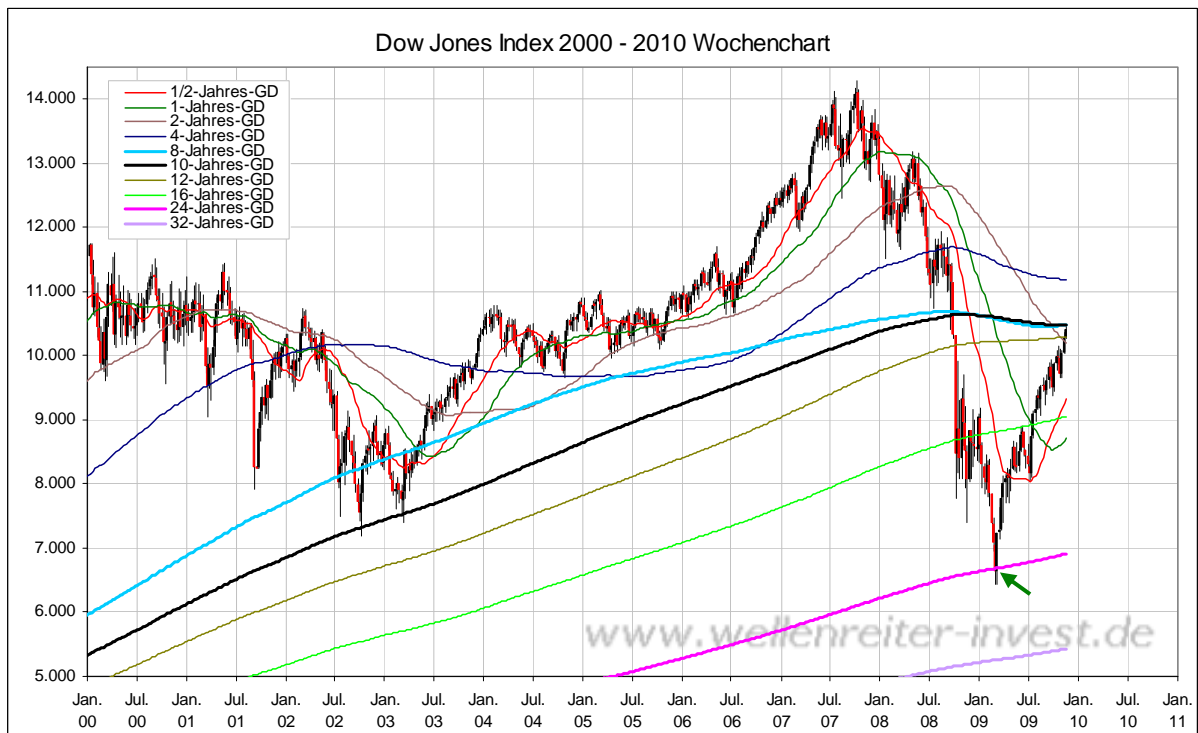


Dienstag, den 17. November 2009

Der Dow Jones Index ist derzeit aus Sicht der langen GDs interessant. Im Vorfeld des März-Tiefs 2009 schrieben wir an dieser Stelle über die Unterstützung des 24-Jahres-GDs (siehe grünen Pfeil folgender Chart).

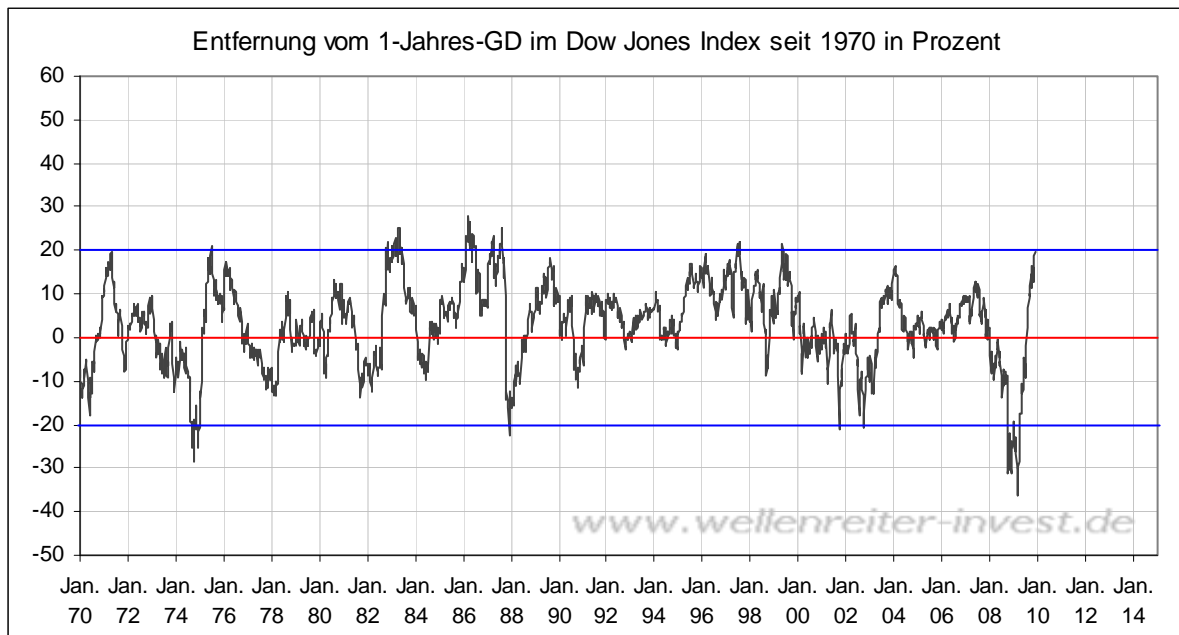


Damals wurde dieser GD zwar kurzzeitig unterschritten, bedeutete aber letztendlich ein wichtiges Tief. Werfen wir einen Blick zurück in die Jahre 2002/03. Damals war es der 10-Jahres-GD (schwarze Linie), der den Dow Jones Index zur Umkehr zwang. Und zwar sowohl im Oktober 2002 als auch im März 2003.

Dieser 10-Jahres-GD verläuft derzeit bei 10.473 Punkten. Hinzu kommt, dass der wichtige 8-Jahres-GD (hellblaue Linie) derzeit bei 10.470 Punkten notiert. Der Dow Jones Index endete gestern bei 10.407 Punkten.

Fazit: Aus Sicht der längerfristigen GDs bedeutet der Bereich von 10.470 Punkten einen kräftigen Widerstand.

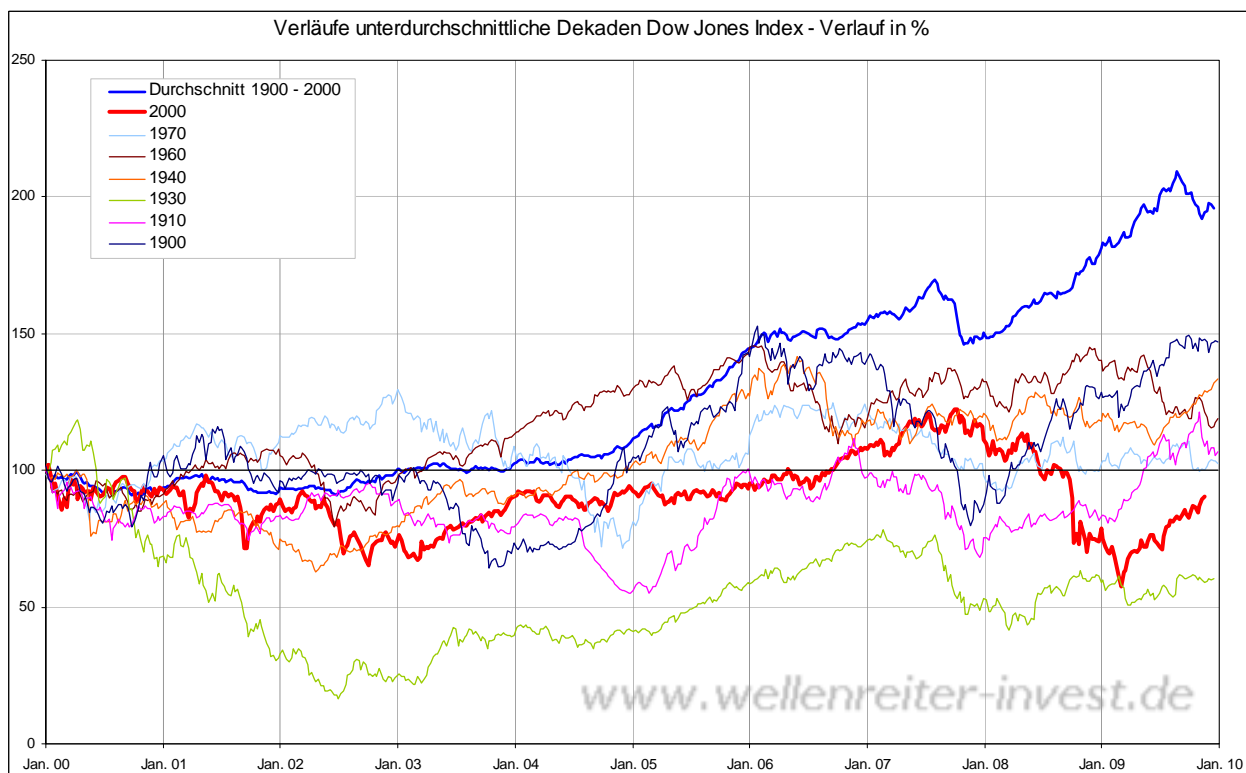
Die Entfernung vom 1-Jahres-GD erreicht einen neuen Rekordwert für diese Dekade. Sie beträgt jetzt 19,5 Prozent.



Ein Anstieg des Dow auf 10.470 Punkte würde einen Sprung über die 20-Prozent-Marke bedeuten.

-----

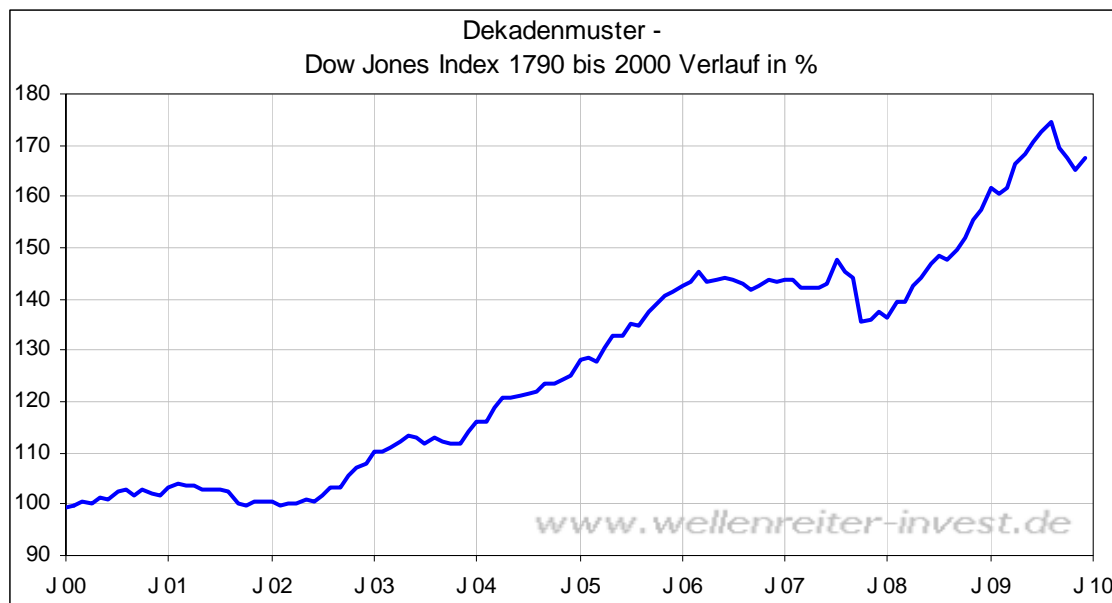
Der US-Aktienmarktverlauf dieser Dekade reiht sich in das Raster der **unterdurchschnittlich verlaufenden Jahrzehnte** ein.



Von den elf Dekaden seit 1900 verliefen sieben unterdurchschnittlich. Diese Dekadenverläufe sind auf dem obigen Chart dargestellt. Allerdings sind nur zwei dieser unterdurchschnittlichen Dekaden als verlorene Dekaden (nominal) zu bezeichnen: Die 30er Jahre und die 2000er Dekade. In diesen Dekaden verloren die Investoren jeweils nominal – und erst recht real – Geld an den US-Aktienmärkten. Real betrachtet (hier nicht grafisch dargestellt) waren die 10er, die 30er, die 40er, die 60er, die 70er sowie die 2000er Jahre verlorene Dekaden.

Selbst wenn der Dow Jones Index in den letzten sechs Handelswochen dieses Jahres noch die Marke von 11.498 Punkten überschreiten würde, so würde der breite Markt (gemessen am S&P 500) keinesfalls den Ausgangswert von 1.469 Punkten erreichen können.

Wird die 2010er Dekade wieder ein überdurchschnittliches Aktienmarktjahrzehnt? Nachfolgend stellen wir den durchschnittlichen Verlauf einer Dekade dar, basierend auf 21 Dekadenverläufen seit 1790.

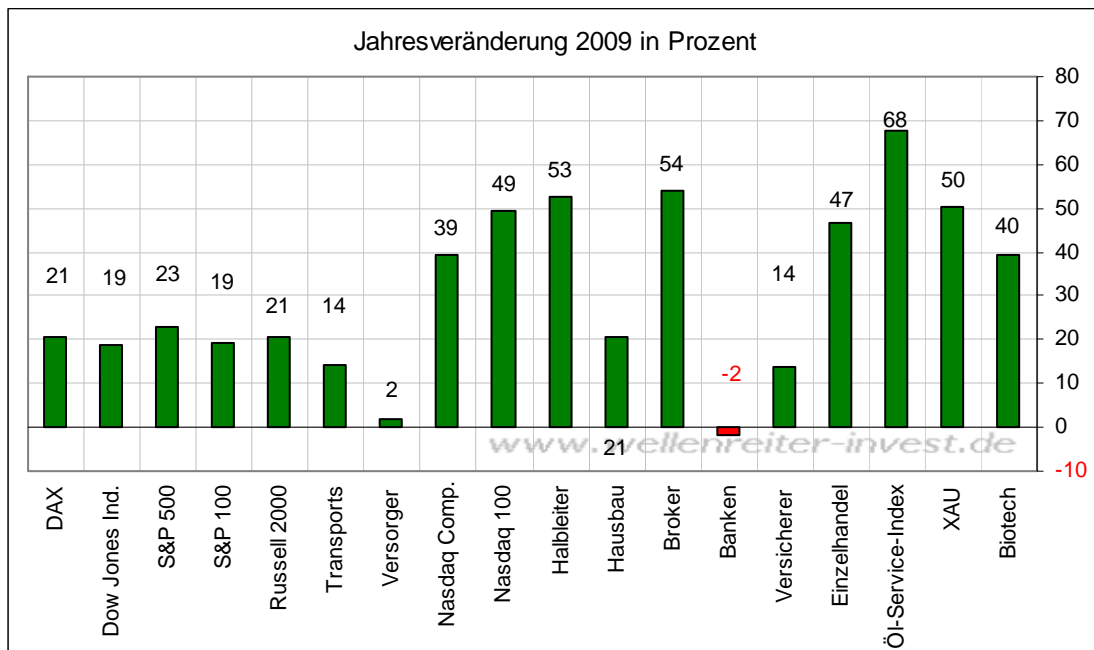


Die ersten Jahre einer Dekade sind meist schwierig (0er, 1er und 2er Jahr). Ausnahmen von dieser Regel sind rar. Im vergangenen Jahrhundert begannen lediglich die 50er Jahre kompromisslos stark. Im 19. Jahrhundert hielten sich 1850er, 1860er und 1870er Jahre nicht an die Regel. Auch gemäß unserem vielfach gezeigten Blasenverlaufsmuster ist mit einem eher schwachen Beginn der Aktienmärkte in der kommenden Dekade zu rechnen.

Fazit: Überdurchschnittlich verlaufende Dekaden sind selten. In 6 der 11 Dekaden seit 1900 verloren die Investoren an den Aktienmärkten real Geld (ohne Dividenden). Für die 2010er Dekade sehen wir zumindest zu Beginn größere Schwierigkeiten. Die kommende

Dekade hat aber die Chance sich später dennoch zumindest nominal positiv zu entwickeln. Wir werden im Jahresausblick 2010 auf diese Fragestellung noch näher eingehen.

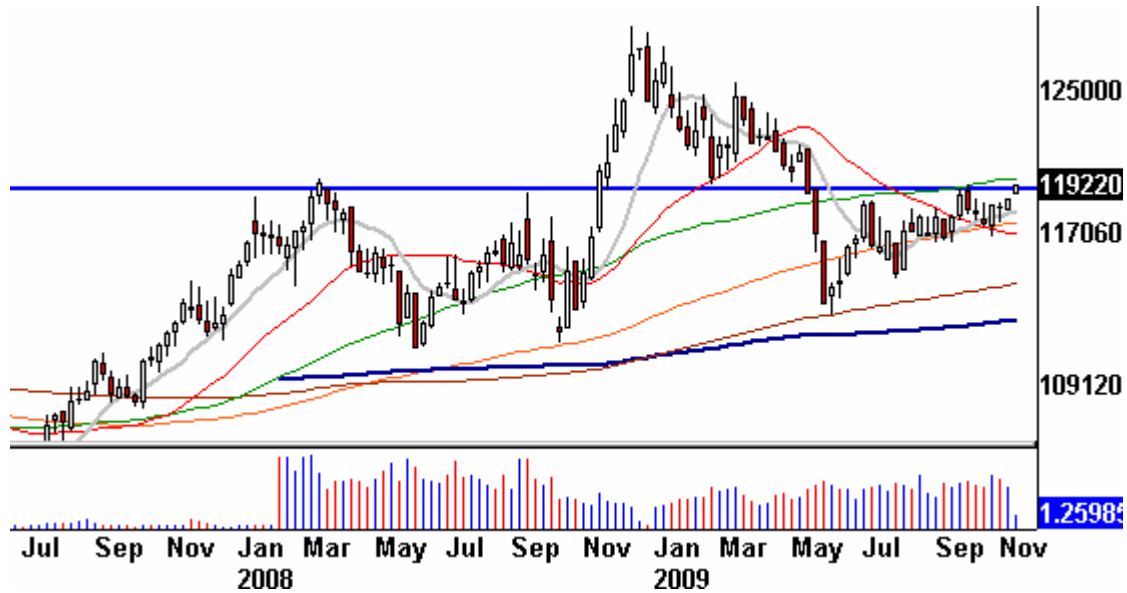
Der einzige wichtige Sektor, der sich per gestrigem Tag aufs Kalenderjahr gesehen noch im Minus befindet, ist der US-Banken-Sektor.



Wir hatten die charttechnische Situation dieses Sektors bereits häufiger beschrieben – zuletzt gestern. Das Vertrauen in die Banken kehrt momentan nicht zurück. Aufgrund der Bedeutung für die Banken als Finanzdienstleister für die Wirtschaft ist ein Aufschwung, der ohne die Beteiligung der Banken stattfindet, suspekt.

Die Anleihen (10jährige US-Staatsanleihen) konnten auch gestern wieder deutlich zulegen. Der Bereich um 120 Punkte ist ein wichtiger Widerstand.

### 10jährige US-Anleihen Wochenchart



Dieser wurde gestern praktisch erreicht.

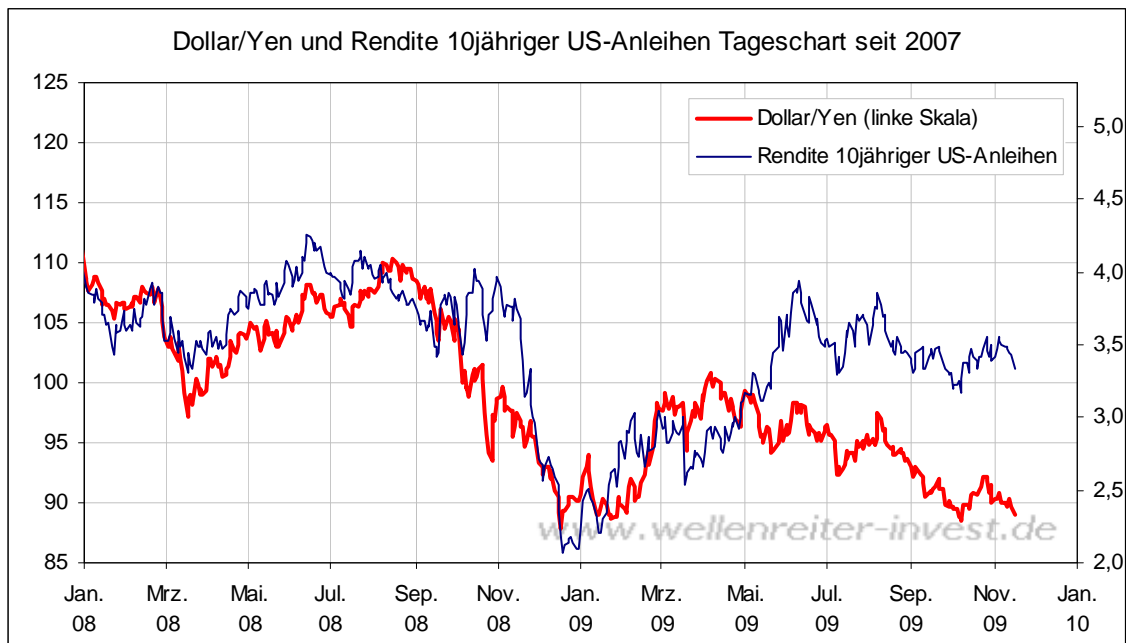
Für die weitere Entwicklung der Zinsen spielt der Dollar/Yen eine wichtige Rolle. Der Yen-Future zeigt eine mögliche Tasse/Henkel-Formation.

### Yen-Future Tageschart



Eine Überschreitung dieser Marke würde im Umkehrschluss eine weitere Schwächung des Dollar/Yen bedeuten.

Dies wiederum hätte – aufgrund der nachfolgend dargestellten Korrelation Dollar/Yen zur US-Anleihenrendite – fallende Zinsen (=steigende Anleihen) zur Folge.



So verwirrend eine Betrachtung dieser Korrelationen auch für den einen oder anderen Leser sein mag: Man muss den Zusammenhang zwischen Dollar/Yen und Anleihenrendite im Auge behalten. Sollten sich die Bewegungen tatsächlich so fortsetzen, so würden die Zinsen am langen Ende weiter fallen. Dies wiederum würde den Realzins noch stärker nach unten treiben, als wir ohnehin erwarten würden. Je stärker der Realzins fällt, desto positiver ist dies für den Goldpreis. Entsprechend ist die Entwicklung in Gold (siehe gestrige Ausgabe) stabil aufwärts gerichtet.

-----

Zu den Märkten.

1,14 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,0 Mrd., das Abwärtsvolumen 135 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 88% vom Gesamtvolumen. 318 neuen Hochs standen 1 neues Tief gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.407 Punkten um 136 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.109 Punkten um 16 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.198 Punkten um 30 Punkte (+1,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2%.

Der Transport-Index endete bei 4.047 Punkten (+2,2%)

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 120,27 Punkten (119,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,00 Punkten (75,39).

Crude Öl notiert aktuell bei 78,80 (76,35) und Erdgas bei 4,60 Dollar (4,39)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.137 Dollar/Unze (1.116). Gold in Euro liegt bei 758.

Silber befindet sich bei 18,23 Dollar (17,38).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,2% auf 475 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 186 Punkten. Newmont Mining gewann 140 Cent und endete bei 52,39 Dollar.

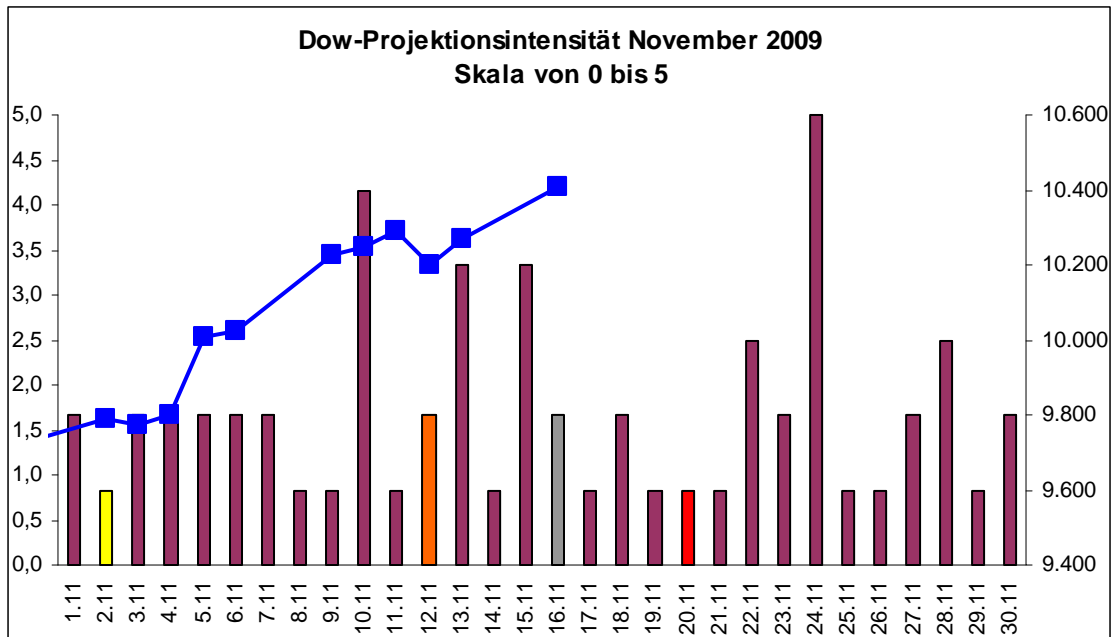
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,0% auf 22,89 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,13 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 1,21. Der ISEE schloss mit 128.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

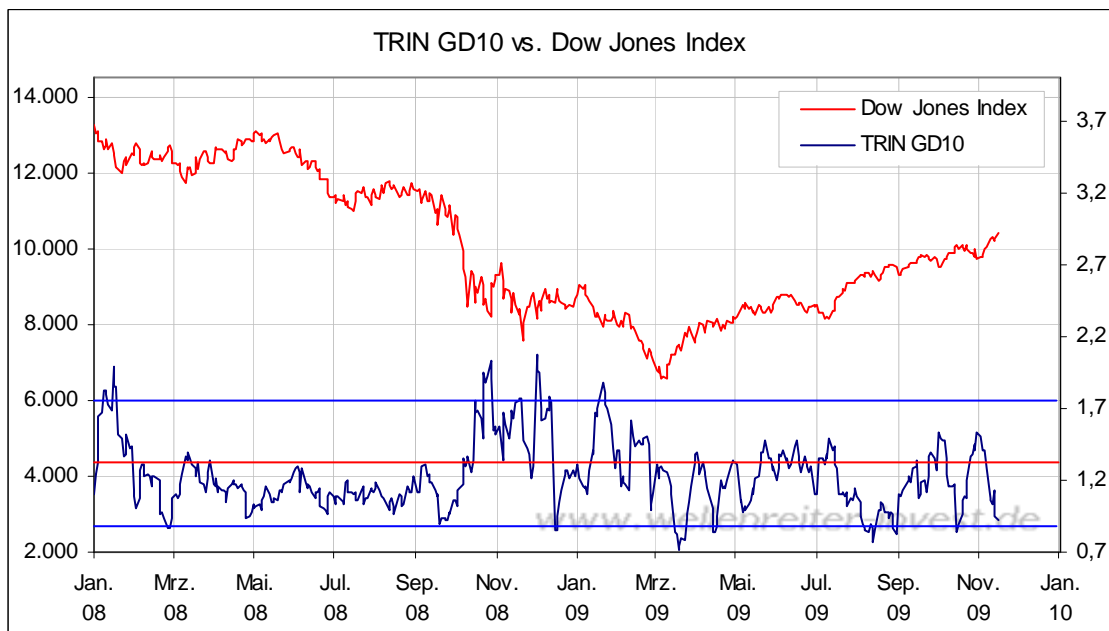
-----

Zeitprojektionstage: 10.11., 13.- 15.11., 24.11; Verfallstag 20.11.; Fed-Protokoll 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Aktienmärkte befinden sich im Bereich wichtiger Widerstände (siehe weiter oben). Das Aufwärtsvolumen erreichte gestern zwar 88 Prozent, aber das Gesamtvolumen blieb schwach. Aus Sicht der Marktindikatoren bewegt sich der TRIN jetzt wieder in einem Bereich, in dem man die Ausbildung eines Hoch erwarten kann.



Der Run auf Anleihen hat sich in jüngster Zeit (insbesondere gestern) verstärkt. Ob die Anleihen hier als Anti-Aktien-Index agieren und Kapital aus den Aktienmärkten in die Anleihenmärkte rotiert wird, ist anzunehmen, aber nicht zu beweisen. In der Vergangenheit jedenfalls waren Anstiege an den Anleihemärkten häufig ein Zeichen

dafür, dass die Aktienmärkte nicht mehr so gefragt sind. In diesem Fall könnte es aber auch sein, dass zu investierendes Cash aus den Geldmärkten kommt und sowohl in Aktien- in Anleihen- als auch in die Rohstoffmärkte hineinfließt. Offensichtlich haben die Fonds- und Hedgefonds-Manager Angst, in den Jahresberichten zuviel Cash-Positionen auszuweisen und dann als Deppen dazustehen.

Angesichts der Widerstände in diesem Bereich – und der weiterhin vorhandenen Zurückhaltung des smarten Geldes - bleiben wir bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Der volle Text einer Rede von Ben Bernanke vom Montag. Selten spricht „Mr. Chairman“ über den US-Dollar (wie auf Seite 2 seiner Rede). Greenspan hat sich dazu so gut wie nie geäußert, das war Sache des US-Finanzministers.

<http://tinyurl.com/y19ms2p>

Möglicherweise „presst“ China die USA, in dieser Sache etwas zu tun.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.